

Vorgeschlagenes Modell zuhanden der SHK für eine künftige Regelung der Arbeitswelterfahrung als Voraussetzung für die Zulassung und den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor FH-Studiengangs im Fachbereich Gesundheit für Personen mit unspezifischem Zulassungsausweis

SUPSI-Modell – Vorschlag vom 16.12.2024

Autorinnen/Autoren (Organisation)

SUPSI (Scuola Universitaria Professionale Svizzera Italiana).

Das Modell gilt für die Studiengänge in Ergotherapie, Physiotherapie und Pflege der SUPSI in Manno. Der Bachelor-Studiengang Physiotherapie in Landquart und der Bachelor-Studiengang Diätetik an der FFHS stützen sich auf das Modell, das von den Fachhochschulen der Deutschschweiz vorgeschlagen wurde.

1. Beschreibung des vorgeschlagene n AWE-Modells

Der Modellvorschlag der SUPSI sieht wie folgt aus:

Grundlegende Prinzipien:

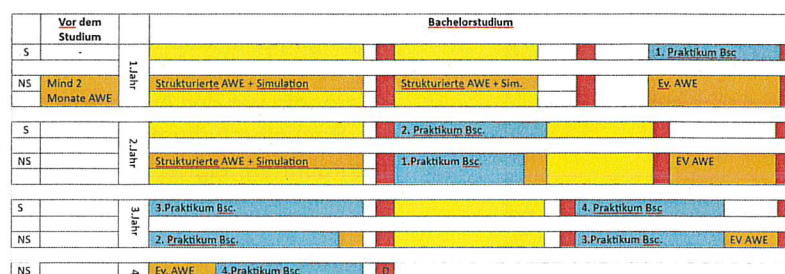
Die AWE hat eine Dauer von 12 Monaten abzüglich der üblichen Schulferien in der italienischen Schweiz.

Zwei mögliche Optionen werden angeboten:

- 1) Durchführung der AWE teilweise vor und teilweise während der Ausbildung
- 2) Durchführung der gesamten AWE vor der Ausbildung

Die Umsetzung der Option 1. könnte in seinen Grundzügen wie folgt aussehen:

	AWE vor Studium	Studium und Praktika	AWE während Studium	Praktikum und Studienabschluss
<u>Studierende ohne spezifischen Zulassungsausweis</u>	Mindestens 2 Monate	160 ECTS Punkte, inklusive der ECTS Punkte für die ersten Berufsspezifischen Praktika.	noch zu leistende AWE, z.Teil in Gesundheitsinstitutionen, z.Teil in simulierter Umgebung parallel zum Bachelorstudium.	20 ECTS Punkte für letztes Praktikum des Bsc. Und Bachelorthesis
<u>Studierende mit spezifischem Zulassungsausweis</u>	-	-	-	-



S	Unterricht
P	Praktikum Bsc.
D	Prüfungen/Abschluss
	Unterrichtsfreie Zeit
	AWE/str. Praxis und Simulation


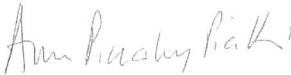
S: spezifischer Zulassungsausweis

NS: nicht spezifischer Zulassungsausweis

	<p>Kandidat:innen mit unspezifischen Zulassungsausweisen, die bis zum Start ihres Studiums in einem Gesundheitsberuf an einer FH keine Arbeitswelterfahrung (AWE) im Bereich Gesundheit gemacht haben, absolvieren vor dem Studium eine mindestens zweimonatige Arbeitswelterfahrung in diesem Bereich. Anschliessend beginnen sie ihr Studium in einem Gesundheitsberuf.</p> <p>Für Bewerber, die bei Studienantritt mehr als zwei Monate AWE im Gesundheitswesen absolviert haben, wird die Dauer der AWE, die während der Ausbildung zu absolvieren ist, entsprechend verkürzt.</p> <p>Während des Studiums kann ein weiterer Teil der AWE am Ende des zweiten und/oder vierten Semesters absolviert werden, während die Studierenden mit spezifischen Zulassungsausweisen das erste Praktikum des Bachelorstudiums absolvieren (nach dem zweiten Semester), oder unterrichtsfreie Zeit haben (nach dem vierten Semester).</p> <p>Darüber hinaus werden in den ersten drei Semestern für die Studierenden ohne spezifischen Zulassungsausweis berufstheoretische und berufspraktische Tätigkeiten, vorwiegend in einem simulierten Umfeld angeboten, die insgesamt 10 Wochen AWE entsprechen. Allfällige noch ausstehende AWE müssen die Studierenden vor dem letzten Praktikum des Bachelorstudiums absolvieren.</p> <p>Die Grafik illustriert den kürzest möglichen Ausbildungsweg; dieser bringt einen beträchtlichen Mehraufwand für die Studierenden mit sich. Die Studierenden können die AWE natürlich auch flexibler, über einen längeren Zeitraum, absolvieren, dies verlängert die Gesamtstudiendauer dementsprechend.</p> <p>Der Studiengang wird mit der Zertifizierung des letzten Praktikums des Bachelorstudiums und der Präsentation der Bachelorarbeit abgeschlossen.</p> <p>Option zwei sieht vor, dass die gesamte AWE im Bereich Gesundheit vor dem Studienbeginn absolviert wird.</p>
<p>2. Vorteile</p>	<p>Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auch Studierende mit unspezifischen Zulassungsausweisen können im Jahr ihrer Matura mit dem Studium starten. Erforderlich sind lediglich zwei Monate AWE im Gesundheitswesen vor Studienbeginn. Damit bleibt ein FH-Studium im Bereich Gesundheit für die Kandidat: innen aller Zulassungsausweise attraktiv. Die Möglichkeit, die AWE teilweise parallel zum Studium absolvieren zu können, führt außerdem dazu, dass sich die Ausbildung für diese Kandidaten im Vergleich zu ihren Altersgenossen mit spezifischen Zugangsqualifikationen nicht zu sehr verlängert. - Das flexible Modell, das die Möglichkeit vorsieht, die AWE vollständig vor der Ausbildung zu absolvieren bzw. die vor Beginn des Bachelorstudiums geleistete AWE im Bereich Gesundheit voll anzurechnen, eignet sich besonders für Zivildienstleistende in Gesundheitseinrichtungen, die dann direkt ins Studium einsteigen können. - Studierende ohne spezifischen Zulassungsausweis können bei diesem Modell wählen, ob sie ihre gesamte AWE vor ihrer Ausbildung absolvieren wollen, oder ob ein Teil der geforderten AWE während ihrer Ausbildung stattfindet, - Das Modell führt zu einem gestaffelten Eintritt der Absolventen in den Arbeitsmarkt, wodurch die Möglichkeit besteht, schneller einen Arbeitsplatz zu finden.

	<p>Gesundheitsinstitutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicht alle Studierende werden ihr Studium zur gleichen Zeit abschließen, was zu einem verzögerten Eintritt in den Arbeitsmarkt führt, so dass ein Ansturm von Arbeitssuchenden zur gleichen Zeit des Jahres vermieden wird. <p>SUPSI:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die strukturierte AWE, die während des Studiums in einer Simulationsumgebung angeboten wird, stärkt die Entwicklung der interprofessionellen Kompetenzen. <p>Öffentlicher Hand:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wird der Zugang zu einem Fachhochschulstudium im Gesundheitsbereich attraktiver, da sie nicht mehr ein ganzes Jahr warten müssen, bevor sie ein Studium aufnehmen können, was dazu beitragen könnte, die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber bzw. der Absolventinnen und Absolventen zu erhöhen.
<p>3. Nachteile/Risiken des vorgeschlagenen AWE-Modells</p>	<p>Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für Studierende mit unspezifischem Zulassungsausweis ist die Arbeitsbelastung während des Studiums höher, insbesondere in den Semestern, in denen sich die Module des Bachelorstudiums mit der AWE in simulierter Umgebung überschneiden. <p>SUPSI:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Führung von differenzierten Studiengruppen (mit ihrem entsprechenden Studienprogramm) verursacht einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand, den die Hochschule als Gegenwert der dadurch gewonnenen Flexibilität für die Studierenden ohne spezifischen Zulassungsausweis gerne auf sich nimmt <p>Gesundheitsinstitutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die AWE während der Ausbildung findet in relativ kurzen Zeiträumen statt (jeweils 2-3 Monate). Je nach Struktur kann dies eine Schwierigkeit darstellen. <p>Berufsfachschulen (SSPSS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weniger Schüler, da die theoretischen Module, die im Rahmen der derzeitigen Regelung der AWE im Tessin aktuell von der Berufsfachschule SSPSS angeboten werden, in Zukunft wegfallen würden, bzw. von der der SUPSI übernommen werden.
<p>4. Kosten (Studierende, Institutionen, öffentl. Hand)</p>	<p>Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für Studierende ohne spezifischen Zulassungsausweis, welche die AWE teilweise während des Studiums absolvieren, verlängert sich die Studiendauer um mindestens 1 Semester, was auch zusätzliche Semestergebühren mit sich bringt. <p>SUPSI/ Öffentlicher Hand:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die 10 Wochen AWE insimulierten Umgebung/mit theoretischen berufsbezogenen Inhalten sind Kosten für die SUPSI zu erwarten. Diese Kosten können mit ca. 100'000 CHF pro Jahr beziffert werden, was den Kosten für Unterrichtsstunden, Raum und Material entspricht. Dazu kommen die einmaligen Kosten für die Planung dieses Ausbildungsangebots, die mit ca. 50'000 CHF beziffert werden.

	<ul style="list-style-type: none"> - Andererseits wird der Kanton nicht mehr zur Finanzierung des Ergänzungsjahrs herangezogen, das heute von der Berufsfachschule SSPSS angeboten wird. Dies führt zu einer Ersparnis in der Größenordnung von 200'000 CHF. <p>Gesundheitsinstitutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Vergleich zur aktuellen Situation beinhaltet dieses Modell einen etwas höheren Anteil an Praktikumswochen, insgesamt ändern sich die Kosten für die Institutionen jedoch nicht wesentlich.
<p>5. Wenn zutreffend: Begründung einer Abweichung von Art. 25 Abs. 1. Bst. b HFKG</p>	<p>Dieses Modell führt zu einer um 3 Monate längere AWE in Betrieben des Gesundheitswesens gegenüber dem aktuellen Modell und umfasst verschiedene Phasen des Eintauchens der Studierenden in die Arbeitswelt. Dank den zwei angebotenen Optionen ermöglicht sie zudem einen schnelleren und flexibleren Eintritt von Studienanwärtern ohne spezifischen Zulassungsausweis.</p> <p>Die 10 Wochen AWE, die parallel zur Ausbildung in Form von Praxis in simulierter Umgebung, betreuter Arbeit und Selbststudium verwendet werden, dienen der Vermittlung von Inhalten für das Verständnis des Arbeitsumfelds im Gesundheitswesen, und der Kenntnis der Grundprinzipien der Patientensicherheit. Diese Kenntnisse werden in den Perioden der AWE in Gesundheitseinrichtungen geübt.</p>
<p>6. Umsetzbarkeit</p>	<p>Die Umsetzung des Modells kann innerhalb von drei Jahren erfolgen, d.h. ab dem Studienjahr 2027-28.</p> <p>Gesundheitsinstitutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information über die neue Gestaltung der AWE und deren Einbezug in die Planung der AWE von Studierenden mit unspezifischen Zulassungsausweisen. <p>SUPSI:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung der strukturierten AWE in simulierter Umgebung, die während der Ausbildung durchgeführt wird, mit möglicher Anpassung des Lehrplans <p>Berufsfachschulen (SSPSS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlagerung von Ressourcen, die derzeit für die Durchführung von Zusatzmodulen / AWE eingesetzt werden.
<p>7. Bemerkungen der Autorinnen und Autoren</p>	<p>Ein ähnliches Modell ist bereits in Kraft für die Teilzeitstudierenden im Studiengang Pflege.</p> <p>Wir haben eine AWE im Umfang von einem Jahr abzüglich Schulferien in Betracht gezogen. Dies entspricht der gleichen Dauer der AWE, die bei anderen Studiengängen (Sozialarbeit, Wirtschaft) aktuell gefordert wird.</p> <p>Das vorgeschlagene Modell folgt den Eckwerten des Konzeptvorschlags und steht nicht im Widerspruch zu den Modellen, die von den anderen Fachhochschulen (in der deutschen und französischen Schweiz) vorgeschlagen wurden.</p>

8. Unterschrift Autor/Autorin	 Prof. Dr. Luca Crivelli Direttore DEASS  Anna Piccaluga-Piatti Responsabile Formazione base DEASS
9. Kontaktperson	Anna Piccaluga-Piatti (anna.piccaluga@supsi.ch) und Luca Crivelli (luca.crivelli@supsi.ch)

Dieses Modell wird der SHK unterbreitet und bildet den Anhang des Konzeptvorschlags vom 16.12.2024 für eine künftige Regelung der Arbeitsweiterfahrung als Voraussetzung für die Zulassung und den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor FH-Studiengangs im Fachbereich Gesundheit für Personen mit unspezifischem Zulassungsausweis.

